

Die Eider bei Rendsburg – unattraktiv?



Bundeswasserstraßen

## Das Wassertourismuskonzept gefährdet die Eider!

Schleswig-Holsteins größter Fluß ist ein besonderes Revier. Ein Tidengewässer vom Mündungstrichter im Nordseewatt bis zur ersten Schleuse 23 Kilometer landeinwärts des Sperrwerks. Dann ein stiller Flußlauf, der sich auf rund 75 weiteren Kilometern durch die Landschaft windet. In Rendsburg das abrupte Ende, seit dort in den 1930er Jahren die Verbindung zum Nord-Ostsee-Kanal zugeschüttet wurde. Ersatz für die Verbindung schafft der damals gut 20 Kilometer westlich der Stadt angelegte Gieselaukanal. Befahrbar ist das Revier von Schiffen bis zu 65 Meter Länge und 9 Meter Breite, auch die Tiefe ist für große Yachten überall ausreichend. Einen mäandrierenden Fluss, auf dem über weite Strecken mit seegängigen Fahrtenyachten sogar gesegelt werden kann, findet man hierzulande so kein zweites Mal.

Das Revier wird von Kanuten, Seglern und Motorbootfahrern nicht nur lokal wegen seiner Naturnähe geschätzt und genutzt. Es ist zugleich eine wichtige Verbindung für den Durchgangsverkehr zwischen Nord- und Ostsee. Die exakte Zahl fehlt, aber man greift nicht zu hoch, wenn man schätzt, dass in jeder Saison 1.600 bis 2.000 Yachten diesen Weg nutzen.

Die Eider hat noch mehr zu bieten, als den Blick auf einige der schönsten Landschaften des Landes zwischen den Meeren. Mit Tönning, Friedrichstadt und Rendsburg liegen

drei Städte an ihr, die sich kulturell und historisch deutlich voneinander unterscheiden: Tönning, dessen Hafen in der heutigen Form kurz nach 1600 angelegt wurde, war einmal Dänemarks wichtigster Umschlagsplatz an der Nordseeküste. Von hier aus wurden landwirtschaftliche Produkte nach ganz Europa verschifft. Friedrichstadt, das sich bis heute als „Holländerstadt“ mit Grachten und Stufengiebeln der Backsteinrenaissance präsentiert, wurde während des Dreißigjährigen Krieges von religiös verfolgten Kolonisten gegründet. Dank der von den dänischen Landesherren gewährten Religionsfreiheit, wurde die Geschichte der Kleinstadt von einer bemerkenswerten Glaubensvielfalt geprägt. Auch Rendsburg war eine dänische Toleranzstadt, in der es, wie in Friedrichstadt, vom 17. Jahrhundert bis in die NS-Zeit eine jüdische Gemeinde gab. Deren Geschichte dokumentiert heute das Jüdische Museum. Historische Zeugnisse besitzt Rendsburg auch aus seiner Geschichte als Garnisons- und Verwaltungstadt, durch seine Lage am NOK gibt es dort zudem eine Reihe verkehrsgeschichtlich interessanter Bauwerke. Zu solchen Bauwerken gehören in der Region auch die restaurierten Reste und Schleusen des „Schleswig-Holsteinischen Canals“. Er bildete mit der Eider von 1784 bis zum Bau des „Kaiser-Wilhelm-Kanals“ den ersten wirtschaftlich bedeutenden Wasserweg zwischen Nord- und Ostsee.

Nach der Auffassung des Bundesverkehrsmini-

steriums ist die Eider aber nur eine weniger attraktive Freizeitwasserstraße. Sie habe, heißt es im Wassertourismuskonzept, eine „mittlere Bedeutung für Freizeit und Tourismus“. Diese Einstufung hat zur Folge, dass die Erhaltung der Schiffbarkeit im vorhandenen Umfang nicht gewährleistet wird. Dabei kommt für das Eider-Revier verschärfend hinzu, dass der Gieselaukanal gesondert bewertet wurde. Ihm wird nur eine „geringe Bedeutung“ zugestanden. Sofern die Unterhaltungs- und Betriebskosten nicht auf andere abgewälzt werden können, wird bei Gewässern mit „mittlerer“ oder geringerer Einstufung der Rückbau von Wasserbauwerken erwogen. Die Erhaltung der Gieselaukschleuse ist damit hoch gefährdet. Ohne sie wäre die Eider als Weg zwischen Nord- und Ostsee zerstört.

Die zukünftig vorhandenen Haushaltsmittel sollen nach dem Willen des Ministeriums in die Reviere „mit hoher beziehungsweise sehr hoher touristischer Bedeutung gelenkt werden“. In Schleswig-Holstein gibt es solche Reviere angeblich nicht. Der Wassersport im Norden droht deshalb finanziell ausgetrocknet zu werden. Egal, ob es um die Eider oder die Nebenflüsse der Unterelbe geht: Das Wassertourismuskonzept des Verkehrsministeriums ist schädlich.

Neue Vorschriften

## Verschwinden jetzt nach verschiedenen Revieren auch die Traditionsschiffe?

Man könnte es vermuten. Denn nach der sogenannten Wasserstraßenreform des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und dem desaströsen Wassertourismuskonzept hat das Haus von Minister Dobrindt am 16.08.2016 den nächsten Schuss in Richtung Wassersport losgelassen. Hinter dem sperrigen Titel „Entwurf der Änderungen der schiffssicherheitsrechtlichen Vorschriften über Bau und Ausrüstung von Traditionsschiffen und anderen Schiffen, die nicht internationalen Schiffsicherheitsre-

geln unterliegen“ verbirgt sich nichts anderes als ein umfangreicher Maßnahmenkatalog, der vielen deutschen Traditionsschiffen das Leben deutlich schwerer machen wird. Die bisherige „Sicherheitsrichtlinie für Traditionsschiffe“ berücksichtigte den Sonderstatus der zum großen Teil über einhundert Jahre alten Fahrzeuge. Jetzt sollen weite Teile der Vorschriften an die Berufsschiffahrt angelehnt werden. Sie bestimmen nicht nur, wie die historischen Segel-, Dampf- und Motorschiffe gebaut und ausgerüstet sein müssen, sondern auch, dass die sehr häufig ehrenamtlichen Besatzungen Qualifikationen ähnlich wie Berufsseeleute besitzen



müssen. Wer die insgesamt 146 Seiten des Entwurfs durchlesen möchte, findet sie im Internet beim Dachverband der deutschen Traditionsschiffe - GSHW e.V. - unter [www.gshw.de](http://www.gshw.de) in der Rubrik ‚Archiv‘. Dort sind auch viele weitere Informationen und Stellungnahmen zu finden.

VERANSTALTUNGEN

**11.11. - 12.11.2016**  
 KYCD - Workshop „Berufsschiffahrt verstehen bedeutet Sicherheit im Sportboot“: Praktische Übungen im Schiffsführungssimulator des Maritimen Zentrum der Hochschule Flensburg.

**03.12. - 04.12.2016**  
 Medizinische Versorgung auf Yachten: Intensivkurs mit praktischen Übungen zum Umgang mit Verletzungen und Erkrankungen an Bord im Olympiahafen Schilksee.

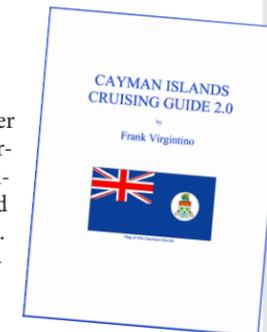
**24.03. - 25.03.2017**  
 KYCD Sicherheitsseminar: Den Seenotfall erleben und trainieren ohne in Gefahr zu geraten. Zwei Tage Theorie und Praxis im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr Marine in Neustadt/ Holstein.

Die Veranstaltungen werden nicht ausschließlich für KYCD-Mitglieder durchgeführt, **segeln**-Leser und Gäste sind willkommen. Die jeweiligen Detailinformationen und Anmeldeunterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert werden und stehen auf [www.kycd.de](http://www.kycd.de) in der Rubrik Lehrgänge zum Download bereit.

Karibik

## Kostenlose Revierführer

Wenn es in der kalten Jahreszeit in Richtung Karibisches Meer zieht, dem seien die umfangreichen und kostenlosen Revierführer über die ABC-Inseln, die Cayman Islands, Kuba, Dominikanische Republik, Haiti, Jamaika, Virgin Islands, Leeward und Windward Islands, Puerto Rico, Trinidad und Tobago empfohlen. Heruntergeladen werden können die zum Teil mehrere Hundert Seiten umfassenden Informationen unter [www.freecruisingguides.com](http://www.freecruisingguides.com)



Intensivkurs

## Medizin im Olympiahafen Schilksee

Bei diesem Intensivkurs mit praktischen Übungen zum Umgang mit Verletzungen und Erkrankungen an Bord am 03. bis 04.12.2016 gibt es noch einige Restplätze. Neben der Behandlung von Krankheiten und Verletzungen wird auch deren Prophylaxe an Bord in die Ausbildung einbezogen. Das Ziel ist, Wassersportlern Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, mit deren Hilfe sie einen Erkrankten oder Verletzten in den vielen

Fällen ausreichend versorgen können und mit deren Hilfe sie in den wenigen schweren Fällen aktiv dazu beitragen, dass der Patient die Zeit, bis Hilfe eintrifft, besser übersteht.

**Die Detailinformationen können in der Geschäftsstelle angefordert werden und stehen im Internet ([www.kycd.de](http://www.kycd.de)) in der Rubrik Lehrgänge zum Download zur Verfügung. **segeln**-Leser sind willkommen!**



**Auszüge aus dem Leistungskatalog des KYCD:** Clubmagazin viermal im Jahr mit nautischen Informationen, aktuellen Nachrichten und Clubinformationen; Infoschriften und Broschüren zu nautischen Themen, Seminarreisen, Praxistrainings und Lehrgänge sowie Einkaufsvorteile bei den Partnern des KYCD... und **das alles für nur 48 Euro im Jahr.**

**Besuchen Sie uns im Internet: [www.kycd.de](http://www.kycd.de)** Hier finden Sie zahlreiche Informationen: News aus der Branche, Downloads der KYCD-Broschüren und Druckschriften; Seminarübersicht mit Terminen und Anmeldeformularen, Vorstellung der Partner, bei denen die KYCD-Mitglieder Produkte und Leistungen zu Sonderkonditionen erhalten.

**Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.,** Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040/741 341 00, Fax 040/741 341 01, E-Mail: [info@kycd.de](mailto:info@kycd.de), Internet: [www.kycd.de](http://www.kycd.de). Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag, Dienstag, und Donnerstag von 09.30 bis 13.00 Uhr sowie Montag, Mittwoch und Freitag von 09.30 bis 13.00 Uhr nur telefonisch!

➔ **Einen Mitgliedsantrag finden Sie unter [www.kycd.de](http://www.kycd.de)**